

Kemsthal-Blatt

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 Mk., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Carmondezeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nro. 163. |

Samstag den 19. Oktober 1895.

| 56. Jahrgang

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. An die Gemeindebehörden.

Dieselben werden unter Hinweisung auf die im Regierungsblatt Nr. 25 enthaltene Ministerialverfügung betreffend die Volkszählung am 2. Dezember 1895 beauftragt, in Gemäßheit der §§ 4—6 cit. Verfügung

- 1) Die Zählungskommissionen zu bilden
- 2) Die Einteilung der Gemeinden in Zählbezirke vorzunehmen.
- 3) Die Zähler aufzustellen.

Ueber den Vollzug ist bis 1. Novbr. ds. Js. mittels Vorlegung eines Auszugs aus dem Gemeinderatsprotokoll, das die Zahl und die Namen der Mitglieder der Zählungs-Kommission und der Zähler, sowie die Zahl der Zählbezirke und die Angabe der ungefähren Zahl der Haushaltungen zu enthalten hat, zu berichten.

Die für die Zählung erforderlichen Zählpapiere werden den Ortsvorstehern später zugehen.

Endlich werden die Gemeindebehörden angewiesen, ihrerseits alles vorzubereiten, wodurch die rasche und zuverlässige Durchführung der Zählung gefördert werden kann.

Den 16. Okt. 1895.

R. Oberamt: B e r t i c h.

Bauarbeiten bei der Station Fellbach.

Nachstehende Arbeiten zur Herstellung einer Feldwegbrücke über den Bahneinschnitt unterhalb der Station Fellbach sind zu vergeben:

Grabarbeit	160 Mk.
Betonierungsarbeit	2520 "
Kalksteinschotter	50 "

Zus. 2730 "

Plan, Ueberschlag und Bedingungen können beim Bauamt eingesehen werden.

Stebhaber für diese Arbeiten wollen ihre Angebote, welche den Abstreich in Prozenten der Voranschlagspreise ausgedrückt enthalten müssen, längstens bis

D i e n s t a g, den 22. Oktober, Vorm. 1/2 9 Uhr

versiegelt und portofrei hier einreichen.

Unbekannte Bewerber unter Anschluß von Fähigkeits- und Vermögenszeugnissen aus neuerer Zeit.

Sch r o n d o r f, den 16. Oktober 1895.

R. Eisenbahn-Betriebs-Bauamt.

Privat-Anzeigen.

Diöcesanverein

Freitag, den 25. Oktober Nachm. 3 Uhr
in Waiblingen.

Pfr. Nestle, D.-B.-B.

W. F. K. den 21. Oktober.

Paulinenpflege Winnenden.

Am Sonntag den 27. Oktober
nachmittags 2 Uhr

wird im Speisesaal der Taubstummen-Anstalt wieder das heilige Abendmahl an konfirmierte Taubstumme ausgeteilt werden. Die tgl. Pfarrämter werden höflichst ersucht, ältere Taubstumme in ihren Gemeinden darauf aufmerksam zu machen.

Pfarrer Faulhaber.

Waiblingen.

Einladung.

Morgen Sonntag Abend 7 Uhr findet im Adlersaal aus Anlaß der Glockenweihe eine

gesellige Unterhaltung

der beteiligten Vereine mit musikalischen Vorträgen statt, wozu hiemit sämtliche Stifter der neuen Glocke freundlichst eingeladen werden.

Waiblingen.

In nur bester Qualität empfehle hiemit verschiedene Sorten gelbe, rote & schwarze

Mostzibeben

ohne Stiel, fetter feinst

Sultaninen,

stiel & kernfrei, zu billigsten Preisen.

Gustav Bezner.

Liturgischer Gottesdienst.

Sonntag den 20. Okt. nachmitt. 1/2 4 Uhr findet zur Feier des Empfangs der neugestifteten Glocke ein liturgischer Gottesdienst statt.

Hiezu werden die hiesigen Kirchengenossen sowie alle auswärtigen Freunde herzlich eingeladen.

Programme für den Gottesdienst sind a 10 Pf. an dem Hauptportal der Kirche zu haben.

Waiblingen, den 18. Okt. 1895. R. Stadtpfarramt II
F t n e h.

Waiblingen.

Haus-Verkauf.

Jakob Böster, Jak. S. Bauer hier, bringt am
Montag, den 21. ds. Mts.,
vormittags 11 Uhr,

seinen im Kemsthalboten Nro. 159 näher beschriebenen Wohnhausanteil, nebst Hofraum und Winkel, im zweiten und letzten öffentlichen Aufstreich auf dem hiesigen Rathaus zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 14. Oktbr. 1895.

Ratsschreiberei:
R ö d e r.

Waiblingen.

Zwangsversteigerung für Schuhmacher.

Der Unterzeichnete bringt am

Montag den 21. d. Mts.
vormittags 10 Uhr

auf hiesigem Rathaus eine

Lederwalzmaschine

im öffentlichen Aufstreich gegen Baarzahlung zum Verkauf.

Den 19. Oktober 1895.

Gerichtsvollzugeramt:
B i s e r.

Hierzu ein zweites Blatt und Schellintz Nro. 42

Reste-Geschäft

K. Wurst-Rahmer

Große Auswahl in
farbigen und schwarzen Kleiderstoffen
Unterröck- und Jackenstoffen

Reste in

Elässer weißen und bedruckten Waren, Futterstoffen, Blandruck,
Kleider- und Schurzzeugen, Bett-Zeugle und Barchent,
Baumwollflanell zu Hemden und Beinkleidern,
Bedruckte Flanelle zu Blousen, Jacken und Kleidern,
Leinwand, Handtuchzeug etc. etc.

Betttücher, Halstücher, Taschentücher, Arbeiterschürzen,

Verkauf nur gegen bar
aber sehr billig.

Stuttgart Reste-Geschäft.

Hauptstätterstr. Nr. 16.

Waiblingen.
6 Viertel

Eichorienkraut

hat zu verkaufen nahe bei der Stadt
Karl Wahler, Bahnhofstr.

Grünbach.

Futterschneidmaschinen,
Güllerpumpen,
Rübenmühlen etc.

empfehlst äußerst billig

Fr. Schmid.

Einige gebrauchte Futterschneid-
maschinen hat billig abzugeben.

Der Obige.

Waiblingen.

Morgen Sonntag

musikalische Unterhaltung.

Fr. Bög, z. Bahnhof.

Entree frei.

Waiblingen.

Unterzeichneter setzt



1 Pferd

gut im Zug, 2

Wagen, Pflug u.

Egge, 1 Güllenfah wegen Aus-
zug dem Verkauf aus. Liebhaber
können jeden Tag einen Kauf mit mir
abschließen.

Paul Carle junior.

Waiblingen.

Deutsche Partei.

Montag (21. ds.) Abends 8 Uhr

Zusammenkunft bei

Schülkopf-Würich, Frohnackerstraße.

Waiblingen.

Wegen Umzug

muß mein Waarenlager geräumt werden und bringe ich solches
zum vollständigen

Ausverkauf.

Dasselbe besteht in vielen

Spezereimaaren,

namentlich viele Cigarren und Tabake, Glas und Porzellan, Lampen-
gläser 15 Pfg., Cylinder, Parvin- und Stearinkichter, Schuhfett, Most-
zibeben, Drahtstifte, Schuhmacherartikel, Nägel, Schwiele, Eiselen, Holz-
nägel, Dertter, Ganggarn etc. Ferner:

Kurz-, Woll- und Baumwollwaaren,

namentlich viel Maschinensaden, Lizen, Hägelsaden, Woll- und Baum-
wollgarne, Strümpfe, Socken, Normalhemden, Arbeiterhemden, Unter-
hosen, Herrenwesten, Unterleibchen, Unterröcke, Trilothandschuhe, Puls-
wärmer, Zwilchhandschuhe, Schaaltücher, Escharpes, Kinderschälchen,
Käppchen, Kapuzen und Perlwolltücher, Taschentücher, seid. Tüchle,
Gummi Stoff und Leinwandtragen, Cravatten und Decklipse, Corsetten
und Schürzen, sowie endlich

Leder- und Filzschuhwaaren

namentlich Rohrstiefel, Herren- und Damenzugstiefel, Knopf-, Schnür-
und Hagenstiefeln, Schnür- und Zugschuhe, alle Sorten Zeug-, Filz-
und Luchschuhe, Filzstiefeln, Gudschuhe, und Filzsohlen.

Die Waaren werden weit unter dem Preis abgegeben und bietet
sich für Jedermann eine billige Kaufsgelegenheit.

Karl Klent, Heinst. Chor.

Rommelshausen.

Kirchweih-Einladung.

Nächsten Sonntag den 20. Okt.

und Montag den 21. Okt.

große Tanzunterhaltung

mit Militär-Musik nebst guten Kuchen

Gansbraten, alten und neuen Wein.

Wozu freundlich einladet

Bierwirt Tidle.

Waiblingen.

Empfehlung.

Für kommende Saison hält der Unterzeichnete sein reichlich aus-
gestattetes Lager in:

Frauen- Tuch- u. Filzstiefel mit Zug und zum Schnüren, Filz-
schuhe mit Filz- und Ledersohlen, Herren-Filzschuhe,
Gudschuhe und Stiefel besetzt und unbesetzt.

Augsburger und sächsische Luchschuhe für Herren, Frauen und
Kinder, sowie alle Sorten Lederwaaren, unter Zusicherung reeller
Waare und billiger Preise bestens empfohlen.

Achtungsvoll:

Gust. Pfander,

Babstr.

Waiblingen.

Wilh. Braun,

Ofen- & Herdgeschäft,

empfehlst sein gut sortirtes Lager der neuesten Ofen,

In & außen heizbare Kochöfen (Hausfreund)

Regulieröfen, Hoppewellofen

Amerikaneröfen mit Dauerbrand,

Frische Ofen

und gute gebrauchte Kochöfen zu den billigsten Preisen.

56 Jahre.

Die 1839 gegründete Herrenkleiderfabrik

von

Carl Robert, Stuttgart,

Marktstraße 11, Ecke Carlstraße

empfehlst in allen erdenklichen Qualitäten und

Deffins:

Anzüge, Ueberzieher, Havelock,

Vellerinen-Mäntel, Joppen, Schlafrode,

Hosen, Knaben-Anzüge und Mäntel

2c. 2c.

Auf Wunsch Anfertigung nach Maß

Allergößte Auswahl und denkbar billigste Preise.

Reelle Bedienung.

Auf "Robert" genau achten.

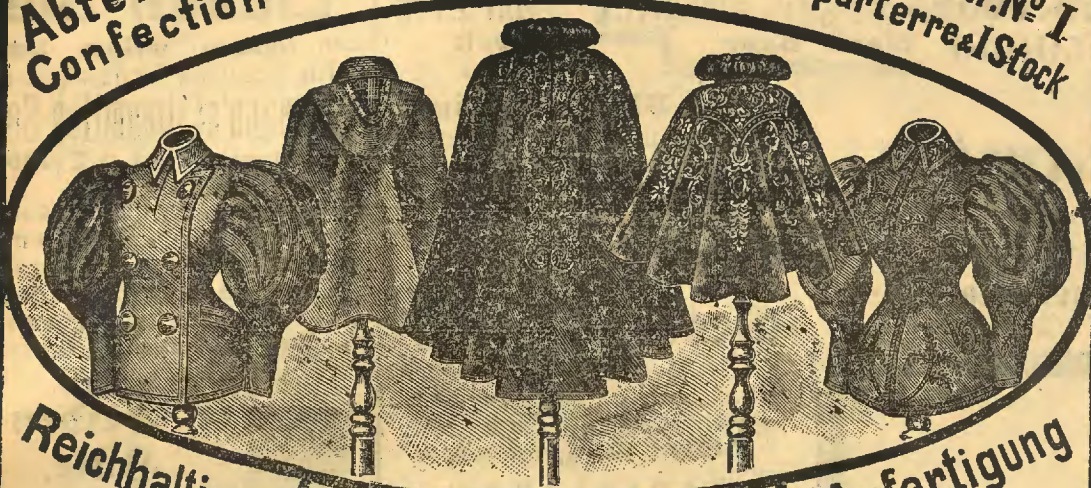
E. BREUNINGER z. Grossfürsten

STUTTGART

Münzstr. No. 1 u. 7.

Abteilung
Confection

Münzstr. No. 1
parterre & Stock



Reichhaltiges
Stofflager

Grosses Lager

Anfertigung
nach Mass

DAMEN-CONFECTION

vom billigen bis hochfeinen Genre.

Fortwährender Eingang aller Neuheiten der Herbst- und Winter-Saison.



Eigene Specialität **"Jubiläum"** für Herbst & Wintersaison
1895/96.

Cheviot-Costumes

"JUBILÄUM"

in verschiedenen Ausführungen in eigener Werkstätte auf das solideste angefertigt, sind in

3 Rein wollenen Qualitäten

in den Farben

= bordeaux, braun, mode, blau, grün und schwarz =

zu den ausserordentlich billigen Preisen

von **M. 15. — M. 20. — M. 25. —**

für das **tadellos gefertigte** Costume

stets vorrätig.

Nur ganz vorzüglich passende Costumes werden verabfolgt und unterliegt jedes Costume bei der Anprobe einer peinlichen Prüfung. Auf Wunsch erfolgt Anfertigung nach Mass binnen 24 Stunden ohne Preiserhöhung.

Bein stein.
Nächsten Sonntag

Wiefeluppe

nebst gutem neuen und alten Wein,
wozu einladet.

Häberle z. Krone.

W a i b l i n g e n.

1 größeres oder 2 kleinere

Zimmer

werden zu mieten gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Großheppach.

Nächsten Sonntag

großes Bodessen

nebst gutem neuen Wein wozu
freundlichst einladet.

J. Häcker,

Weingärtner und Handelsmann.

W a i b l i n g e n.

Stuttgarter Geldlose

a 3 M.

Makeubacher Kirchenbaulose

a 1 M.

Heidenheimer " "

a 2 M.

Ziehung der ersten 5. Nov.

Hauptgewinn 50 000, 20 000, 5000
etc. empfiehlt

Im. Geh.

Morgen Sonntag verschiedene

Kuchen

& Trauben-Torte

hat im Ausschnitt

Chr. Wieland, Conditior.

W a i b l i n g e n.

Zu vermieten.

Ein heizbares Zimmer nebst
Küche sofort oder bis Martini.

Joh. Westhäuser, Schreiner.

W a i b l i n g e n.

Billig zu verkaufen zwei

Herrenanzüge

und ein Komödie.

Wo? sagt die Redaktion.

W a i b l i n g e n.

Neu eingetroffen

Bismarckharinge

per Büchse 2 M.

Feinsten

Emmenthalerkäs

per Pfd. 75 Pfg.

empfiehlt

Karl Klent.

Stuttgart.

Gold- u. Silber-

Waren, neueste Muster, größte
Auswahl besonders auch

Öberlinge

zu sehr billigen Preisen
empfiehlt

Karl Munz,

Goldarbeiter.

früher Hirschstraße 5

jetzt Marktstr. 7

Ein Glücksschwein

hat jeder im Stalle, der Geo
Ddher's Mast- und Ferkelpulver
für Schweine verwendet. Die
Erfolge sind ganz überraschend. Per
Schachtel 50 Pfg. in Enderbach
in der Apotheke.

Ziehung am
5. November 1895.
3241 Haar-Gewinne mit
107800 M. baar.

Grosse
Stuttgarter Geldlotterie.

1 Loos M. 3. —, bei mehr mit Rabatt. Zu beziehen
durch die bekannten Loosgeschäfte und durch die

Hauptgewinne
50000, 20000,
5000, 2000
Mark etc.

1 Loos General-Agentur von **Eberhard Fezer, Stuttgart.**
3 Mark Hauptgewinn **50000** Mark baar

Auf 25
Loose
ein Treffer.

Ich habe mich in **Stuttgart**

als Augenarzt

ntebengelassen. Sprechstunden von 11—2 Uhr täglich.

Dr. Neunhoeffler

Stuttgart.

Tübingerstraße 13. II
(Deutsches Haus.)

Stuttgart.

Wegen Brandunfalls

habe ich mein Bureau nach

**Königsstraße No. 29, I (Sont-
heimer'sches Haus) verlegt.**

**Dr. Alexander Wiedemann,
Rechtsanwalt.**

Geld

in größeren und kleineren Posten à
3 1/2 — 4 1/2 % wird auf gute Pfand-
sicherheit ausgeliehen.

Zieler

an- und verkauft durch
**G. Trostel, Hypothekengeschäft,
Stuttgart, Thurmstr. 4.**

Geld zu 3 1/2 %

bis 4 1/2 % gegen gute Pfandsicher-
heit vermitteln, Haus- & Güter-
zieler kaufen billigt

Informationshefte senden an
**Koller & Veitinger
Hypothekengeschäft Heilbronn.**

Wollene Strickgarne

Coupons Löse ich stets vor Verfall ohne jeden Abzug ein **August Fritsch, Bankgeschäft Stuttgart** empfiehlt sich zum Ankauf Verkauf u. Austausch aller Arten Wertpapieren unter Zusage billiger Berechnung

Württemberg.

Siengen a. d. Brenz, 16. Okt. Der älteste Mann unserer Stadt, der frühere Feldschütz Brandstätter, geboren den 18. Oktober 1797, erreicht am nächsten Freitag das 98. Lebensjahr. Brandstätter erfreut sich noch guter Gesundheit und ist verhältnismäßig noch recht rüstig.

Am 14. ds. Mts. ist in Untermlühlheim, Oa. Hall, aus noch unermittelter Ursache die Scheuer des Joh. Kühle abgebrannt.

Bom Bodeense, 16. Okt. Das erste Opfer des „Neuen“ wurde ein Mann aus Schaffhausen, der eine hohe, mit Wein gefüllte Kufe auf einer Leiter bestieg, um mit einem Glase Most aus derselben zu schöpfen. Betäubt durch die sich entwickelnden Gase, fiel der Unglückliche über den Rand der Kufe und fand in kurzer Zeit den Erstickenstod. — Am Schweizer Ufer in Bischofszell wurde ein Karviol-Stock mit 14 Pfund Gewicht eingeheimst, eine Seltenheit in der See-
gend.

Ausland.

Wien, 16. Okt. Die N. Fr. Pr. berichtet aus Bukarest: Die Polizei ist einem der Mörder Stambulows, der sich in Rumänien aufhält, auf der Spur. Es ist der Makedonier Athanas, als gefährlicher Agitator unter dem Spitznamen Galu bekannt. Auch gegen Tuffelschew hat man neue Verdachtsmomente; ohne Zweifel wird gegen ihn neuerdings Untersuchung eingeleitet.

Brüssel, 16. Okt. Ein entlassener Arbeiter, der Anarchist Sermon, hat den Direktor der städtischen Wasserwerke auf offener Straße ermordet. Sermon wurde verhaftet.

Konstantinopel, 16. Okt. Gestern wurde in Galata und Sтамbul, heute in Pera abermals eine Sperrung der armenischen Ge-
schäfte durch das armenische Komite herbeigeführt. In die Kirchen von Pera und Galata sind neuerdings 150 bez. 60 Armenier geflohen. Der Grund hierzu gaben einige unbedeutende Zusammenstöße in den Vorstädten Stambul und am Goldenen Horn, ferner die Erwerbs- und Obdachlosigkeit unter den armen Klassen, sowie die Agitation des armenischen Komitees. In den letzten Tagen wurden neuerdings Verhaftungen, auch unter Türken, vorgenommen. — Nach einer hier eingegangenen Meldung sind bewaffnete armenische Banden über die russische Grenze ins Vilajet Erzerum eingedrungen.

Neue Bismarkharinge

per 4 Liter Dose 2 Mark.
Neue holl. Vollharinge
Rogner per Stück 6 Pfg.
Milchner per Stück 7 Pfg.
sind frisch eingetroffen bei
Gottlob Weiss.

Geld zu 3 1/2 — 4 1/2 %

ist stets in größeren und kleineren
Posten gegen entsprechende Pfand-
sicherheit auszuleihen durch
**Emil Comz, Waiblingen.
Deutelsbach.**

Hirschlederne

Render und Hosen

bester Qualität
Nähen, Bandagen, Hosen-
träger, Portemonnaies,
Kragen & Cravatten
empfehlen billigt.

**Wilhelm Häfner
Seckler.**

Reparaturen werden schnell und
billig besorgt.

Waiblingen.
Beste schwarze und gelbe

Mostzibeben

hält stets vorrätig und empfiehlt
billigt **Friedrich Pfander.**

SCHAAL Schulstr. 12
STUTTGART
Vorhang-Stoffe
farbige Tischdecken
weisse u. farb. Bettüberwürfe
Enorme Muster-Auswahl. — Billigste Preise.
Detail-Verkauf zu Engros-Preisen.

Bergmanns
Lilien-Milch-Seife
das beste Mittel Hautunrein-
keiten, Sommersprossen etc. zu
entfernen pr. Stück 30 und 50 Pf. bei
Karl Klent.

Lieben Sie

einen schönen, weissen, zarten
Teint, so waschen Sie sich täglich mit:
Bergmann's Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co. in Dresden-
Nadebeul.

(Schutzmarke: Zwei Bergmänner.)
Bestes Mittel gegen Sommer-
sprossen, sowie alle Hautun-
reinigkeiten. a Stück 50 Pf. bei:
Apotheker Metzgerstr.
Th. Schreiber, Friseur beim Adler.

Stuttgart.
**Seiden-
Hüte,
Filtz-Hüte,
Plüschhüte,
Kameelhaar-Hüte,**
5 M. 50 Pfg. u. 4 M. 50 Pfg.
in größter Auswahl empfiehlt
**W. Klumpp, Hutmacher
z. Rebenhäuser-Hof.**
Hirschstraße 18
früher Hirschstraße 5.

**Rennerverein-
Lose**

Ziehung am 5. Nov.
Hauptgewinn 50000 Mk.
a 3 M.
empfehlen **C. F. Buch.**

in größter Auswahl der Farben und Melangen, garantiert reiner Wolle, Preis-
lage Mk. 1.85, Mk. 2.—, Mk. 2.40, Mk. 2.80, Mk. 3 —, Mk. 3.60 das Pfund
empfehlen bestens **C. F. Binz in Winnenden.**

Port-Said, 16. Okt. Auf dem Postdampfer „Ville de Metz“, der 400 Kabynen aus Madagaskar zurückbringt, sind auf der Fahrt bis jetzt 76 Mann gestorben.
Yokohama, 16. Okt. Einer Meldung aus Seoul zufolge wurde die Leiche der Königin von Korea aufgefunden. Die Mörder sollen Japaner aus Soshi sein. Der nach Korea entsandte japanische Minister Komura wurde angewiesen, die Mörder zu bestrafen, falls es Japaner seien.
Yokohama, 16. Okt. Die Gesamtzahl der auf spanischer Seite seit Beginn des kubanischen Feldzugs infolge Krankheit Gestorbenen und in den Gefechten Gefallenen beläuft sich auf 185 Offiziere und 1810 Soldaten.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, 20. Oktober 1895. Fein. Kirchweihfest.
Vorm. 10 Uhr Predigt: Dekau G. & F.
Nachm. 4 Uhr liturgischer Gottesdienst.

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, den 20. Oktober 1895. Vorm. 9 1/2 Uhr

Remsthal-Blatt

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Er scheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 Mt. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mt. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mt. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Br. 163.

Samstag den 19. Oktober 1895.

56. Jahrgang

Waiblingen, 18. Okt. 1895.

Einiges über die hiesige Michaelskirche.

Anlässlich der Einweihung der neuen Glocke in der äußeren Kirche dürfte es von Interesse sein, über diese selbst etwas zu vernehmen. — Dieselbe ist ein spätgotischer hallenartiger Bau mit 3 Schiffen, welche durchaus gewölbt sind. Das Mittelschiff hatte früher ein höheres Dach als heutzutage, was jetzt noch aus Ansätzen am Turme zu ersehen ist. Der Turm ist aus massigen Quadern wohl gefügt, aber leider nicht ausgebaut. Früher war der Kirchhof ringsum stark befestigt. Aus den Steinmazzzeichen an dem noch vorhandenen Türmchen der Befestigung zu schließen, wurde diese gleichzeitig mit der Kirche erbaut. Die Erbauung fällt in die Jahre 1480—1489. Als Baumeister wurde bisher Hans Felber von Ulm genannt. Nach neueren Forschungen haben aber 2 Baumeister an unserer Kirche gebaut. Ihre Bildnisse finden wir im Hauptschiffe, das des ersten in einem Schlussstein, da wo das Hauptschiff sich an den Triumphbogen (gegen den Chor) anschließt, das des andern in einem Schlussstein über der Orgel. Der erste Baumeister, derjenige, der den größten Teil der Kirche fertigte, hieß Walter Peter von Cannstatt. Das Geld für den Kirchenbau wurde durch Stiftungen, Zehnten, Ablassgelder u. s. w. erbracht.

In früheren Zeiten waren verschiedene Filialen bei der hiesigen Pfarrkirche, so Korb, Neustadt, Hohenacker, Hegnach, Endersbach und Strümpfelbach. Dieselben trennten sich alle in der Zeit des Neubaus unserer äußeren Kirche von der Muttergemeinde. Dieser Umstand, aber auch verschiedene andere Anzeichen, weisen darauf hin, daß vor dem eine andere alte Kirche hier, und zwar an der Stelle der jetzigen Michaelskirche, gestanden haben muß. So schreibt z. B. ein Sachverständiger unter anderem: „Der Umstand, daß der Chor mit seinen Nebenhäuten der letzte Teil des Baues zu sein scheint, macht die Annahme wahrscheinlich, daß auf dem Platz desselben früher schon eine ältere Kirche oder Kapelle stand, die während der Erbauung des Langhauses zum Gottesdienst weiter benützt wurde, bis dann auch an sie die Reihe des Abbruchs kam etc.“

Von der alten Einrichtung unserer jetzigen Michaelskirche ist bloß noch die steinerne Kanzel übrig geblieben. Dieselbe trägt gleichfalls das Zeichen des ersten Baumeisters, und zwar mit der Jahreszahl 1484 darüber, an dem Bult, vor welchem der Kirchenlehrer Augustinus sitzt, neben ihm der Löwe, das Symbol des Evangelisten Markus. Merkwürdig an unserer Kanzel ist, und man findet dies bei uns zu Lande nur noch an den Kanzeln der Kirchen zu Urach und Weilheim u. s., daß den Symbolen der 4 Evangelisten statt diese selbst die 4 großen Kirchenlehrer Gregorius (Papst) Hieronymus (Kardinal), Ambrosius (Erzbischof) und Augustinus (Bischof) begleitend beigegeben sind.

Aus der Geschichte unserer Kirche sei erwähnt, daß 1634 das Dach ab- und der Turm ausbrannte. Bis 1640 wurde nichts daran repariert; es wohnte ja niemand mehr hier. Da ließ die Regierung das Dach wieder herrichten. Der ausgebrannte Turm konnte aber erst in den Jahren 1650—54 wieder „mit dreien Böden, einem Glockenstuhl zu dreien Glocken, und zweien Stiegen, item dem Helm mit zweien Sternen, ungefähr 47 Schuh hoch, sowie zweien Glocken versehen werden.“

Am heiligen Christabend des Jahres 1654 sind die beiden Glocken von 10 und 14 Zentnern in den neubedeckten Kirchturm gehängt und zugleich Hans Bechtins' erster Ehefrau, Anna Weßlerin, einer Kindbeterin, damit zu Grabe geläutet worden. Eine der Glocken ist heute noch vorhanden. Sie trägt die Inschrift: Domine in diebus nostris da pacem fecit Hans Georg Hörold in Stuttgart a. 1654. Die Gelder für Anschaffung der Glocken und die Wiederherstellung des Turmes wurden nach einem noch vorhandenen Register zum größten Teil durch freiwillige Beiträge erbracht. Vom Jahr 1709 lesen wir: „Weil das Schindeldach, so vor etlichen und 50 Jahren auf den Kirchturm in der äußeren großen Kirche gemacht worden, ganz schadhast gewest, so ist solches durch den Zimmermann Meister Martin Martin aus Calw wieder neu geläutert und gedeckt, auch ein neuer Knopf und Hahnen darauf gemacht worden.“ 1730 wurde eine neue Orgel angeschafft. Es heißt: „Nachdem das Orgelwerk in der äußeren Kirche, so anno 1599 gemacht worden, fast nimmer brauchbar gewesen, und ob es schon von etlichen repariert worden, davon aber etliche mehr daran verderbt als aufgerichtet, doch solches nicht in rechten Stand gebracht werden können, so ist resolu-

tiert worden, ein neues Werk anzuschaffen, absonderlich, weil der allhier verstorbene Regimentquartiermeister des löbl. Dragonerleibregiments Herr Simon eine schöne Stiftung dazu gethan, Herr Bürgermeister Becherer selig auch 50 fl. bei seinem Leben dem Kasten doniert, auch hernach die Herren Honoratioren und Bürgerchaft ein schönes freiwillig beigegeben, worauf nach eingeholten zerschriebenen Ueberschlägen endlich mit dem Orgelmacher Friedrich Schmahl in Heilbronn eine neue Orgel mit 14 lauten Registern um 650 fl. verankortiert worden. Der Orgelbauer vermehrte das Werk um ein Manual und einen Posamentenbaß, weßwegen ihm noch drei species Dukaten verehrt worden.“

1741 schreibt der Chronist: „Nachdem der 1708 reparierte äußere Kirchturm sehr baufällig geworden und die Schindeln und Sparren nebst der Helmstangen ziemlichenteils verfault gewesen, so wurde im Mai, Juni und Juli 1741 durch den Schieferbeder Lorenz Wetter das Nötige repariert, 8 neue Hauptsparren, eine neue Helmstange eingemacht, ein neuer eigener Stern verfertigt, das ganze Dach mit neuen Schindeln eingedeckt, auch das alte und neu angeschlagene Blech zur Verhütung des Rosts mit schwarz und weißen Strichen von guter Firnisfarbe, die eichenen Schindeln und der Kopf samt dem 13 schühigen Stiefel hingegen mit roter Farbe angestrichen. Es wurde ihm für seine Bemühung nebst ein Paar neuen Schuhen und Strümpfen überhaupt bezahlt 45 fl.; die übrigen Kosten haben erfordert 100 fl., außer was an Materialien verbraucht worden.“ Im Jahre 1769 mußte man schon wieder an der Kirche reparieren. Das Kirchendach wurde neu gemacht; dasselbe kostete 1300 fl. Für die Deckung der neuen Turmkuppel mußten 600 fl. ausgegeben werden. Weiter wird uns berichtet, „daß in den kriegerischen Jahren 1796—1801 dieser Tempel das Unglück hatte, einmal von den kaiserlichen Truppen zum Pulvermagazin, das anderemal von den Galliern zum Fouragemagazin gebraucht zu werden. Er ward deswegen im Jahr 1802 ganz renoviert — mit neuen Stählen auf dem Boden versehen, ausgeweißt — und durch eine symmetrisch gebaute Emporkirche verschönert.“

1816 bekam die Kirche zwei neue Glocken, eine 7, die andere 3 1/2 Zentner schwer. Dieselben wurden von C. C. Neubert in Ludwigsburg gegossen. Eine der alten Glocken soll, als die russische Kaiserin hier durchgefahren und man mit allen Glocken geläutet habe, zersprungen sein. Aus ihr seien die 2 kleineren Glocken gegossen worden. Ihr gegenwärtiges Aussehen hat die Michaelskirche seit der gelungenen gründlichen Renovation von 1866/67 und die neue Orgel, welche auf der Weltausstellung in Philadelphia gestanden, wurde in den 70er Jahren aufgestellt.

Wöge das schöne Gotteshaus unserer Stadt noch lange, lange Zeit zur Zierde und zum Segen stehen.

Ueber den „Neuen“

veröffentlicht Herr Hege in Breitenau in der „N.-Ztg.“ folgendes: Als Ende September noch täglich 20—24 Grad R. im Schatten beobachtet wurden, da lag die begründete Befürchtung nahe: wenn bei dieser Trockenheit und Hitze gelesen werden muß, was wird aus dem „Neuen“ werden? Die mit dem 65er gemachten Erfahrungen waren noch in guter Erinnerung um die Sorge genügend zu begründen. Da traten in den ersten Oktobertagen Niederschläge ein, die unter gleichzeitiger Temperaturerniedrigung die gehegten Befürchtungen aufhoben und jetzt der Hoffnung Raum geben, daß der diesjährige „Neue“ in diesem Jahrhundert noch nicht übertroffen worden ist. Um einen guten und gesunden Wein zu erhalten, ist nicht immer die Höhe der Mostgrade, die übrigens heuer nichts zu wünschen übrig läßt, maßgebend, sondern neben dem richtigen Verhältnis von Säure und Zucker, vor allem die Einleitung der Gärung und die damit zusammenhängenden Umstände.

Jeder aufmerksamer Beobachter wird schon herausgefunden haben, daß Weintrauben, die bei trockenem Wetter gelesen wurden, namentlich wenn trockenere Wetter tage- oder wochenlang vorher schon dagewesen, sofort in stürmische Gärung übergehen, während Weintrauben, die unmittelbar nach reichlichem Regen gelesen wurden, äußerst langsam und ruhtig in Gärung übergehen. Wie erklärt sich dieser Umstand? Ganz einfach dadurch, daß das trockene Wetter auf den Beeren der Trauben durch die Luft eine Unmasse von Gärungserregern erzeugte, die sofort in Wirksamkeit treten konnten, während andererseits ein starker Regen diese Gärungserreger abgewaschen hat und diese erst in der Bütte wieder sich neu bilden mußten. Die Anfangstemperatur ist hier meist Nebensache, nicht aber die jetzt sich entwickelnde. Kräftige Fermente erzeugen eine rasche Gärung und damit eine entsprechende Temperaturerhöhung

die bis zur Gefährlichkeit steigen kann. Hätte man bei der trockenen Hitze die Moste mit 16—20° in die Bütte gebracht, so wäre ohne Zweifel die Temperatur bis auf 26—28° gestiegen und ganz dazu angethan gewesen, den so vorzüglichen Traubensaft in kürzerer oder längerer Zeit zu Grunde zu richten. Ist man nun bei solchen Verhältnissen nicht eingerichtet, die Gärung durch kühle Vokale zu erniedrigen, so entwickeln sich die Hauptfeinde eines guten, geschmackvollen Weines, die Milchsäure und die Essigsäure. Diese Bildungen werden freilich nicht sofort bemerkt, da sie durch den noch unvergorenen Zucker gedeckt werden, sie treten aber nach beendigter Gärung um so stärker hervor. Das waren die Umstände, welche dem 65er, der bei Trockenheit und hoher Temperatur gelesen wurde, Verderben brachten und nicht, wie es damals und heute noch angenommen wird, ein unrichtiges Verhältnis zwischen Säure und Zucker.

Eine hohe Begünstigung der verderblichen Umstände tritt dann ein, wenn durch die Beschaffenheit der Trauben, dünne Hülsen, Aufspringen der Beeren, Fäulnis, Insektenfraß zc. eine Verletzung der Beeren und ein, wenn auch nur geringes Ausfließen des Saftes stattgefunden hat. Hier entwickelt sich schon am Stock eine Zerfetzung des Traubensaftes und hier an freier, warmer Luft ist die Entwicklung des Milchsäure- und Essig-Ferments eine ungeheure, deren Folgen sich später aller Vor- sacht zum Troß, fühlbar machen.

Die fortschreitende Gärung in der Bütte, d. h. die Zunahme des Alkohols und die im leeren Raum über der Flüssigkeit stehende Kohlenäureschicht, verhindert zwar eine Zeit lang die Entwicklung der Milchsäure- und Essigsäurebildung und wenn jetzt der Most ins Faß kommt, wird weiteres Unheil nicht angerichtet. Anders ist es dagegen, wo die Gärung ohne Lattenrost vor sich geht und der Hut sich empor hebt. Man sagt nun freilich durch Niederstoßen des Hutes u. beständiges Rühren wird man die Essigsäurebildung verhindern. **Aber, wo sind die Weingärtner, die jetzt aufmerksam genug sind, beständig zu rühren?** Und ist einmal bei hoher Temperatur der Hut aufgeschoben, dann genügen schon 1—2 Stunden um die Essigsäurebildung einzuleiten und es ist geradezu verderblich, **jetzt den Hut wieder einzustopfen.** Auch durch das beständige Umrühren erreicht man nur eine größere Luftzufuhr und eine raschere Gärung. Das einzige empfehlens- werte Mittel, wenn die Gärung bei hoher Temperatur rasch vor sich zu gehen scheint, ist: **nicht ganz Vollfüllen der Büten um Raum für eine schützende Kohlenäureschicht zu haben, und Niederhalten der Trester durch einen Lattenrost; wo Erniedrigung der Tempera- tur durch Kühlung zc. geschehen kann, ist dies angezeigt; frühzeitiges Abkeltern ist sehr zu empfehlen.**

Wir sind heuer in der glücklichen Lage, alle diese Uebelstände mit Leichtigkeit vermeiden zu können und zwar aus folgenden Gründen: Das Traubenmaterial ist vollständig gesund; niemand erinnert sich je gesündere Trauben gesehen zu haben. Keine Spur von Fäulnis. Die Reife ist vorzüglich und gleichmäßig an der einzelnen Traube sowohl als durch alle Sorten. Die Hülsen sind fest und unbeschädigt; sie geben die Gewähr möglicher Reinheit und der Entwicklung eines gesunden bou- quetreichen Weines. Die Trauben sind durch die letzten Niederschläge abgewaschen worden, wodurch schädliche Pilze entfernt wurden und die Gärung eine normale zu werden verspricht. Die Temperatur ist zurück- gegangen auf 10—12 Grad tagsüber, wodurch der Antrieb verlangsamt wird. Alle diese Umstände zusammen genommen, wird bei einigermaßen Vorsicht und sachgemäßer Behandlung die Behauptung gerechtfertigt er- scheinen, daß der diesjährige „Neue“ in diesem Jahrhundert noch nicht übertriften wurde.“

Ausland.

London, 16. Okt. Daily News meldet aus Konstanti- nopol: In Akhissar, 120 Meilen von Konstantinopel, griff der Pöbel am 9. ds. die Armenier an; 50 wurden getötet, viele verwundet. Da Markttag war, wurde der Markt geplündert, die Behörden schützten die Christen nach Kräften. — Daily Chronicle meldet aus Konstanti- nopol vom 14. ds.: Die Botschafter Englands, Rußlands und Frank- reichs unterzeichneten gestern in völliger Uebereinstimmung die der Pforte zu unterbreitenden Vorschläge und übergaben sie Said Pascha. Bis heute Nachmittag war noch keine Antwort eingelaufen. Dies betrachtet man als böses Zeichen. Wenn weiter gezögert werde, so wollen die Bot- schafter ein Ultimatum überreichen, gleich dem vom 11. Mai, jedoch von der Anstellung eines christlichen Oberkommissars absehen.

London, 16. Oktober. Die Londoner Blätter bringen heute Alarmnachrichten, durch welche sich beunruhigen zu lassen zunächst kein Grund vorliegt. Der „Standard“ sagt in einem Leitartikel, das Ulti- matum an die Türkei sei in Vorbereitung und werde überreicht werden, wenn der Sultan nicht bald nachgebe. — Der „Daily News“ wird aus Wien bestätigt, Rußland sammle Truppen im Kaukasus zum Einmarsch in Armenien an, der erfolgen würde, falls die englische Flotte vor Kon- stantinopel erscheine. Der Sultan treffe Vorkehrungen für den Fall, daß England sich der Dardanellen bemächtige oder ein Aufstand in Kon- stantinopel ausbreche. Er werde Frauen und Kinder nach Adrianopel senden und nötigenfalls dahin folgen.

— Verschiedene englische Blätter drängen Lord Salisbury zu ener- gischem Vorgehen gegen die Türkei. So schreibt „Saturday Review“: „Seit den unruhigen Tagen des Frühjahrs 1878 ist eine so ernste Krisis nicht am politischen Horizont erschienen. Darüber ist die Welt sich klar, daß das ottomanische Regiment so nicht weiter schalten kann, wie bisher. Es ist durchaus nicht richtig, daß England am goldenen Horn ein größeres Risiko zu laufen hat, als eine andere Macht, wohl aber ist nicht mehr daran zu zweifeln, daß die Rolle, die Großbrit-

tannien der Türkei gegenüber spielt, eine wesentlich andere ist, als sie früher gewesen. Lord Salisburys Aufgabe wird es sein, der Nation das Vertrauen einzufößen, daß die Situation sich befriedigend lösen werde.“ Der „Spectator“ wird noch deutlicher, indem er bemerkt: „Ist Lord Salisbury der rechte Mann, zu zeigen, wie man eine Macht, wie die Türkei, zu behandeln hat, so braucht er nur das Beispiel, das er China gegenüber gab, zu wiederholen. Jetzt hat er Gelegenheit, zu erweisen, ob das Wort, das Fürst Bismard von ihm sagte, er gleiche einem Stück Holz, das nur wie Eisen angestrichen sei, richtig ist oder nicht. Jetzt ist eine kritische Wendung ebensowohl für Lord Salisbury als Ruf als Staatsmann im Anzug, wie für die Türkei. Wir hoffen, daß er siegreich aus ihr hervorgehen und den Beweis erbringen wird, daß Fürst Bismard ihn gewaltig unterschätzte.“

— **Englisches Urteil über das deutsche und französische Heer.** Die von den Spezial-Korresp. der engl. Zeitungen betreffs der deutschen und französischen Mänder herausgegebenen Berichte gip- feln in dem Urteil, daß die deutsche Armee nach wie vor die beste der Welt sei, namentlich in Bezug auf Disziplin der Truppen und die Güte des Offizierskorps. Man findet, daß von den drei Hauptwaffengattungen Infanterie, Kavallerie und Artillerie des französischen Heeres nur die erstere der deutschen einigermaßen gleichstehe, dagegen sei die deutsche Kavallerie und Artillerie unergleichlich besser als die französische.

Herbstberichte.

G n d e r s b a c h, 18. Okt. Verkauf heute lebhaft zu 155, 158, 160 und 165 M. pro 3 Hl. Noch einige Reste feil. Beste Anzeige. S t r ü m p f e l b a c h, im Remsthal, 17. Okt. Mehrere Käufe zu 165 M. pro 3 Hl. S t r ü m p f e l b a c h im Remsthal, 18. Okt. Lese nahezu beendigt. Qualität vorzüglich. Käufe zu 150 M. bis 165 M. pr. 3 Hl. K o r b mit S t e i n r e i n a c h, 18. Okt. Lese beendigt. Käufe von 160—175 M. Noch Vorrat. Käufer sind eingeladen. N e u s t a d t, 17. Okt. Lese heute beendigt. Käufe zu 150 bis 160 M. per 3 Hl. Noch ziemlich Vorrat. G r o ß h e p p a c h, 18. Okt. Die Lese wird in der Hauptsache morgen beendigt. Die Preise für mittlere Weine, welche bisher zu 170 M. verkauft wurden, sind zurückgegangen. Niederkst Kauf 155 M. Für Ausschich dagegen wurden 205 M. bezahlt. Noch viel Vorrat. Käufer erwünscht.

Nachschrift.

F a g f e l d, 16. Okt. Nachdem nun die Grube des Salzwerks Friedrichshall ganz mit Wasser angefüllt ist, steigt dieses ziemlich rasch, so daß es jetzt stark 10 m über der 100 m unter Tag liegenden wasser- fähenden Schichte steht. Seit kurzem steigt das Wasser in den Bohr- löchern aufsehens. Die Wasserzunahme in den Bohrlöchern der Saline Ludwigshall (Wimpfen) beträgt heute Mittag 12 Uhr stark 2 m. K ü n z e l s a u, 16. Oktober. Heute früh zwischen 5 u. 6 Uhr hatten wir ein lang andauerndes Gewitter mit starkem Regen u. Donner. Der nachfolgende Regen war kräftig aber leider nur von kurzer Dauer. M ü n s i n g e n, 17. Okt. Gestern abend ergoß sich ein gewitter- artiger, starker Regen über unsere Gegend. Heute Morgen ist ein leichter Schnee gefallen. Ueberall trifft man geheizte Defen. V o m A l g ä u, 17. Okt. Nachdem gestern sehr ergiebige Ge- witterregen niedergegangen, verursachte ein plötzlich eingetretener Nord- und Nordostwind heute einen Rückgang der Temperatur, so daß den Tag über in Unterbrechungen Schneeflocken und Graupen fielen. Am Vormittag erschienen die Fluren einige Minuten lang im Winterweß. Im Algäu gilt indes das Sprichwort: „Früher Schneefall, lang warme Herbstwitterung.“ M ü n c h e n, 17. Okt. Der Polizeibericht meldet: Einem Guts- besitzer wurden auf der Reise von Köln nach München aus einem als Gepäckstück aufgegebenen Reisekoffer Schmucksachen im Werte von 6000 M. gestohlen.

Liturgischer Gottesdienst.

Programme mit Text a 10 Pf. sind schon von 3 Uhr ab am Hauptportal der Kirche zu haben.

N e u s t a d t.

Morgen Sonntag den 20. Okt.

Kirchweih

wozu einladet

Paul Gruber, z. Löwen.

Rommelshausen.

Sonntag den 20. Oktober

Kirchweih

Gasenbraten, Zwiebelluchen, mit musikalischer Unterhal- tung und Vorträgen des preisgekrönten Komikers W. Nühle aus Wiesbaden.

Wozu höflichst einladet

Chr. Bauer, zur Haltestelle.